

## ❖ ❖ **Berühmte Landsleute.** ❖ ❖

V. Professor Heinrich Gottlieb Franke aus Teichwitz bei Weida.

Ein Gedenkblatt von Chr. Schlag in Weida.

Der 14. September ist schon seit langer Zeit für die Weidaer Bürgerschule ein Gedächtnis- und Ehrentag. Eine eigenartige Feier findet alljährlich an diesem Tage in ihr statt. Die Veranlassung dazu hat ein Legat des Professors Heinrich Gottlieb Franke zum Besten armer, bedürftiger Schulkinder gegeben. Ueber 100 Kinder, die Lehrer der Schule und Mitglieder der hiesigen Franke'schen Familie versammeln sich an dem genannten Festtage im Schulsaale. Gesang und Gebet eröffnen und beschließen die Feier, Gesangsvorträge der Kurrendaner und Deklamationen der beteiligten Kinder verschönen sie. Der Senior der Franke'schen Familie verteilt an die erschienenen armen Kinder nötige und nützliche Schulbücher und sonstige Schulutensilien, die von den Empfängern gewünscht worden sind. Ein Lehrer der Schule weist in einer Ansprache auf den Mann hin, dem die Kinder die Geschenke verdanken, erzählt von Professor Heinrich Gottlieb Franke's äußerem Lebensgange, würdigt seinen edlen Charakter, seine vielseitigen Verdienste und ermahnt die Kinder zur Nachfolge in seinen Tugenden, zur Dankbarkeit und zum zweckmäßigen Gebrauch der Gaben.

200 Jahre sind seit der Geburt des Wohltäters verfloßen. Aus diesem Anlasse hatten bei Gelegenheit der letzten Feier des 200 jährigen Gedenktages die Angehörigen des Franke'schen Familienstammes am Vorabend der Schulfeier ein Familien-Heimatfest veranstaltet. Auch aus der Ferne waren Mitglieder der Familie herbeigeeilt, um im Verein mit ihren hiesigen Verwandten zu Ehren ihres berühmten Vorfahren eine würdige Feier zu begehen.

Professor Heinrich Gottlieb Franke ist nach verschiedenen Seiten hin ein Wohltäter für seine Heimat geworden und hat in ihr durch sein Beispiel Anregung zu manchem Guten gegeben. Es dürfte deshalb angebracht sein, seiner Verdienste auch in „Unserer Heimat“ gebührend zu gedenken.



Professor ordin. Dr. phil. et jur. u. Heinrich Gottlieb Franke wurde geboren am 10. Aug. 1705 in dem Dorfe Teichwitz bei Weida als zehntes Kind des dortigen Pfarrers Daniel Franke. Dieser stammte aus der Stadt Weida, war der Sohn des damals hier amtierenden Oberpfarrers und Superintendenten Johannes Franke und war selbst eine Zeitlang Diakonus in seiner Vaterstadt und gleichzeitig Rektor der Weidaer Schule gewesen. Auch